

"Frauentat Frauenbund"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538034>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im Umgange mit den Kindern. Viel Mütterlichkeit, ernste Pflichterfüllung, ruhige Beherrschtheit und tiefreligiöse Auffassung waren ihre Gaben. Es ist oft schwer, im Kindergarten den Kindern den richtigen Uebergang vom Elternhaus zur Schule zu finden helfen, sie zu lei-

ten, zu wecken, ohne sie zu hemmen, und dabei doch Ordnung und Disziplin zu halten. Durch all das erwarb sich die Verstorbene die Achtung von Eltern und Behörden. Die ungeteilte Verehrung und Anhänglichkeit waren das irdische Entgelt für ihre Mühen im Berufe. H. B.

„Frauentat Frauenbund“

Unter diesem Titel gibt der Schweiz. katholische Frauenbund (SKF) zu seinem 25. Gründungsjahr eine nach Inhalt und äusserer Aufmachung sehr gediegene Festschrift heraus. Das Geleitwort des hochwürdigsten Bischofs von Basel, Dr. Franz von Streng, gibt die dem Festanlass entsprechende Einführung. Der Hauptinhalt behandelt die Aufgaben des SKF als Träger der katholischen Frauenbewegung und als Mittelpunkt des weiblichen Zweiges der Katholischen Aktion. Eine besondere Abhandlung zeigt die Stellung-

nahme der weiblichen Jugend zu diesen Aufgaben. Schliesslich gibt eine flott illustrierte Zusammenstellung Einblick in die bisherige praktische Tätigkeit des SKF. Die Festschrift vermittelt den katholischen Schweizerinnen in gedrängter und ansprechender Form den Einblick in die Notwendigkeit und Bedeutung der fraulichen Zusammengehörigkeit und Zusammenarbeit.

Die Festschrift kann bezogen werden bei der Zentralstelle des SKF, Luzern, Murbachstr. 20. Preis 1 Fr.

Eltern und Schule

Schweizerische katholische Müttervereine und Familienpflege

Schon seit bald 20 Jahren entsendet Prälat Josef Messmer, Redaktor, Wagen (St. Gallen) alljährlich einen nach dem Urteile aller Seelsorger ganz ausgezeichnet veranlagten und tief durchdachten Jahresbericht in alle Gaue unseres lieben Schweizerlandes. Auch diesmal ist die Berichterstattung pro 1936/37, wenn auch infolge der Druckkosten etwas weniger umfangreich, so doch inhaltlich ganz vorzüglich, indem sie tieferschürfende Lehren und Hinweise erteilt. Beachten wir nur, was ein tüchtiger Seelsorger und die eifervolle Gattin des jetzigen Bundespräsidenten, Madame Giuseppe Motta, als Präsidentin des Müttervereins von Bern im Mütterbericht Seite 2 schreibt. Sehr interessant ist die Truppenschau und die Zusammenstellung aller Müttervereine der Schweiz — 602 Vereine und 88,719 Mitglieder. Der Artikel: „Lasset uns allen Gutes tun, vorab unseren Glaubensgenossen“ ist ausserordentlich aufschlussreich, insbesondere hinsichtlich der armen „Zerschlagenen von Jericho“, denen Prälat Messmer sein ganzes Sinnen und Denken weihet und für welche der Pionier der katholischen Invalidenfürsorge im verflossenen Jahrzehnt durch drei bedeutende Caritaswerke Gros-

ses geleistet hat. Die kurzen Ausführungen: „Ein mutiger Mütterpräses gegen die Sportswut“, „Eine ausgezeichnete Anregung“, „Die energischen Frauen von Treherbert“, „Kostbares Mutteropfer“, „Wann werden unsere Töchter oder auch ihre Mütter vorsichtiger?“, „Warum steht ein Land in Gefahr auszusterben?“ usw. sind wahre Perlen im Jahresbericht. Wie alle Jahre, so fügt auch dies Jahr Prälat Messmer seinem Jahresbericht eine eigene Anhangbroschüre bei: „Eltern, segnet eure Kinder!“ Ein tüchtiger und sehr eifriger Pfarrer schreibt über diese Broschüre wörtlich aus tiefinnerster Seele: „Der Vortrag über den Elternsegen ist überaus praktisch, ergreifend und wahr. Sind mir doch viele Bilder eigener Erziehung durch brave Eltern wieder lebendig in der Erinnerung aufgewacht.“ Der schöne, liebe Jahresbericht schliesst mit den Worten des hl. Augustinus: „Wenn du Christus lieben willst, so spanne die heilige Liebestätigkeit über den ganzen Erdkreis, weil die Glieder Christi auf dem ganzen Erdenrund darniederliegen.“ — So gehe hin, mein lieber Leser, und erwirb dir die praktische, schöne Broschüre für 25 Rp. und handle nach ihren trostreichen Hinweisen! P. O.